TEILE WIE SANKT MARTIN

MATERIALIEN 2019

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

Vom Teilen auf der ganzen Welt

INHALT

3 Editorial

4 Vorlesegeschichte: Eine ganz besondere Wärme

7 Impuls zur Arbeit mit der Vorlesegeschichte

8 Fotogeschichte: Ein sicheres Zuhause für Nour

10 Basteltipp: Martinslaterne basteln

11 Rezept: Martinsbrezeln zum Teilen

12 Elemente für Gottesdienst und Katechese

14 Aktionsidee: Meins wird Deins

15 Aktionsidee: Fair teilen wie Sankt Martin

SEITE 4

SEITE 10

SEITE 8

SEITE 11

EDITORIAL

Teile wie Sankt Martin

Liebe Freundinnen und Freunde der Martinsaktion!

Martin sah die Not des Bettlers und teilte seinen Mantel mit ihm. Heute sind wir gefragt, nach seinem Vorbild zu handeln.

Genau darum geht es in diesen Materialien zum Martinsfest 2019: Die Vorlesegeschichte erzählt von Marie und ihrer Freundin Lisa: Sie teilt ihre Handschuhe mit Marie, damit sie beim Ausflug nicht frieren muss. Die Geschichte von Nour beschreibt, wie ein sechsjähriges Mädchen aus Syrien im Nachbarland Libanon Hilfe erfährt und neue Hoffnung findet.

Die Elemente für Gottesdienst und Katechese, Basteltipps für bunte Martinslaternen und ein Rezept für leckere Martinsbrezeln helfen Ihnen dabei, das Martinsfest vorzubereiten und zu feiern – und zu erleben, was es bedeutet, zu teilen wie Sankt Martin.

Viel Freude dabei wünscht Ihnen

Ihr
Redaktionsteam

PS: Nutzen Sie unseren neuen Flyer zu Sankt Martin, um Eltern und Spender dazu einzuladen, nach dem Vorbild des heiligen Martin Hoffnung und Wärme zu teilen.

Den Flyer können Sie kostenlos beim Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' bestellen: **shop.sternsinger.de**

Bestellnummer 240019

VORLESEGESCHICHTE

Eine ganz besondere Wärme

Marie zieht ihre neuen Handschuhe an und lächelt. Sie sind grasgrün mit kleinen weißen Punkten. Auf jeden Handschuh ist ein kleines Pferd gestickt, Maries Lieblingstier. Ihre Oma hat die Handschuhe selbst gestrickt, genau so, wie Marie sie sich gewünscht hat. Sie freut sich schon darauf, sie ihren Freundinnen im Kindergarten zu zeigen.
Heute ist Waldtag. Die anderen Kinder der Igelgruppe warten schon. Warm eingemummelt stehen sie am großen Eisentor. „Guten Morgen, Marie“, begrüßt Frau Rother sie. „Schön, dass du da bist. Dann kann es ja losgehen!“
Gemeinsam stapfen sie über den weichen Waldboden. Die braunen Blätter knirschen leise unter Maries Stiefeln. Sie sind von einer dünnen, weißen Schicht bedeckt, genau wie die Bäume. „Ein bisschen gespenstisch“, findet Marie.

Auf einer Lichtung breitet Frau Rother die karierte Decke aus und alle wärmen sich mit einem Becher Früchtetee auf. „Morgen ist unser großer Laternenumzug“, sagt Frau Rother. „Kennt ihr die Geschichte vom heiligen Martin?“ Marie und die anderen Kinder machen es sich auf der Decke gemütlich und Frau Rother beginnt, zu erzählen:

Es war einmal ein Mann, der hieß Martin. Die Männer in seiner Familie waren Soldaten und so wurde auch Martin Soldat.
Eines Tages ritt Martin mit anderen Soldaten in eine Stadt. Schnee fiel vom Himmel und ein eisiger Wind pfiff um die Stadtmauern. Vor dem Stadttor saß ein alter Mann. Obwohl es Winter war und kalt, hatte er nur ein dünnes, löchriges Hemd an. Vor Kälte zitterte er am ganzen Körper.
Als Martin den Mann so sah, tat sein Herz weh. Fast war es, als würde er selbst die Kälte fühlen, die den alten Mann so schrecklich bibbern ließ. Aber auch die Kälte der Menschen, die achtlos an dem Mann vorbeigingen, tat Martin weh.

Warum bot niemand seine Hilfe an?
Martin zögerte nicht. Schnell zog er sich seinen roten Soldaten-Mantel von den Schultern, zückte sein Schwert und teilte damit den dicken Stoff in zwei gleich große Hälften. Einen Mantelteil reichte er dem alten Mann, den anderen behielt er selbst. Ungläubig sah der alte Mann Martin an und ganz langsam hellte sein Blick sich auf.
Der alte Mann wollte Martin danken, doch noch bevor er seine Sprache wiedergefunden hatte, galoppierte Martin davon. Seine Mantelhälfte flatterte hinter ihm im Wind und es dauerte nicht lange, da hatte er die anderen Soldaten eingeholt. „Haha, du siehst aus wie ein gerupftes Hühnchen!“ riefen sie, als sie Martin mit dem halben Mantel angeritten kommen sahen, und sie lachten ihn aus.
Martin kümmerte das nicht. Seine Hälfte vom Mantel wärmte ihn gut. Doch das war nicht alles. Martin spürte noch eine andere Wärme, eine, die gar nichts mit dem Mantel zu tun hatte. Diese Wärme kam von Innen und durchströmte wohlig seinen ganzen Körper. Als Martin diese besondere Wärme spürte, wusste er, dass er nicht länger Soldat bleiben wollte.
In der Nacht träumte er von Jesus. In seinem Traum trug Jesus die Mantelhälfte, die Martin dem alten Mann gegeben hatte und sagte: „Du hast dem alten Mann geholfen. Damit hast du mir geholfen.“ Martin wollte von nun an zu Jesus gehören. Er ging in ein Kloster und wurde Priester. Später wurde er sogar Bischof. Sein ganzes Leben lang teilte Martin mit den Armen, erzählte von Jesus und brachte so die besondere Wärme zu den Menschen.

„Und an diese besondere Wärme erinnert uns jedes Jahr wieder der Schein der Martinslaternen, die ihr morgen beim Zug vor euch her tragen werdet“, beendet Frau Rother ihre Geschichte. Auf dem Rückweg zum Kindergarten üben alle gemeinsam die Lieder, die sie morgen beim Umzug singen wollen. →

„DU HAST DEM ALTEN MANN GEHOLFEN: DAMIT HAST DU MIR GEHOLFEN.“

„Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee u-und…“ weiter kommt Marie nicht. Sie stolpert, verliert das Gleichgewicht und kann sich gerade noch mit den Händen aufstützen. Dann hört sie ein Knacken, der Boden gibt nach und Marie steckt bis über die Handgelenke in einer Pfütze. Kaltes, schlammiges Wasser trieft aus ihren Handschuhen. Als sie sich aufrappelt, ist von den gestickten Pferdchen nichts mehr zu sehen.
Maries Unterlippe fängt an zu beben. Ihre schönen neuen Handschuhe! Außerdem tun ihre Finger weh. Mit zitternden Händen versucht Marie, das Wasser aus ihren Handschuhen zu wringen. Übrig bleiben zwei braune Klumpen. Marie fängt an zu weinen.

Da spürt sie eine Hand auf ihrer Schulter. „Oje“, sagt Lisa. „Deine Hände sind ja schon ganz rot vor Kälte! Hier, nimm den!“ Lisa streift einen ihrer roten Fäustlinge ab und hält ihn auf, so dass Marie hineinschlüpfen kann. Maries andere Hand nimmt Lisa in ihre und hält sie den ganzen Weg zurück zum Kindergarten ganz fest.

Als sie das Eisentor erreichen, sind Maries Hände wieder schön warm. Die Hand, die Lisa gehalten hat, fühlt sich sogar ein klitzekleines bisschen wärmer an, als die Hand im roten Fäustling. „Wollen wir morgen beim Laternenumzug nebeneinander laufen?“ fragt Lisa. Marie nickt und freut sich schon auf den warmen Schein der Laternen.

„WOLLEN WIR MORGEN BEIM LATERNENUMZUG NEBENEINANDER LAUFEN?“

Teilen wie Sankt Martin

Impulse zur Arbeit mit der Vorlesegeschichte

Vorbereitung

Die Kinder setzen sich im Kreis auf den Boden. In der Mitte liegen:

- ein nasser Waschlappen, darin ein Eiswürfel
- ein warmer, großer Fäustlingshandschuh (z. B. mit Schafsfell-Futter)

Einstieg

mit dem Bild aus der Vorlesegeschichte, auf dem Lisa ihren Handschuh Marie gibt

- Die Kinder erzählen die Geschichte nach.
- Was ist Marie passiert?
- Was hat Lisa gemacht?

Kälte und Wärme erleben

- Zunächst wird der nasse, kalte Waschlappen im Kreis herumgereicht. Wie fühlt er sich an?
- Dann wird der warme Handschuh reihum weitergegeben. Wie fühlt sich der an?

Die Geschichte noch einmal aufgreifen

- Marie ist traurig und ihr ist kalt.
- Lisa bemerkt das. Sie teilt ihren Handschuh mit Marie und nimmt sie an der Hand.
- Wie fühlt sich Marie?
- Wie fühlt sich Lisa?
- Auch Martin hat bemerkt, dass der Mann im Schnee fror, und teilte seinen Mantel mit ihm.
- Wie hat sich Martin dabei gefühlt? Und was hat er am nächsten Tag beschlossen?
- Kennt ihr die innere Wärme, von der in der Geschichte die Rede ist?
- Auch Lisa macht die Erfahrung, dass es ein warmes Gefühl ist, wenn man anderen hilft, wenn man teilt und anderen eine Freude macht.

Die Bilder zur Geschichte finden Sie zum Download auf unserer Internetseite:
WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN

FOTOGESCHICHTE

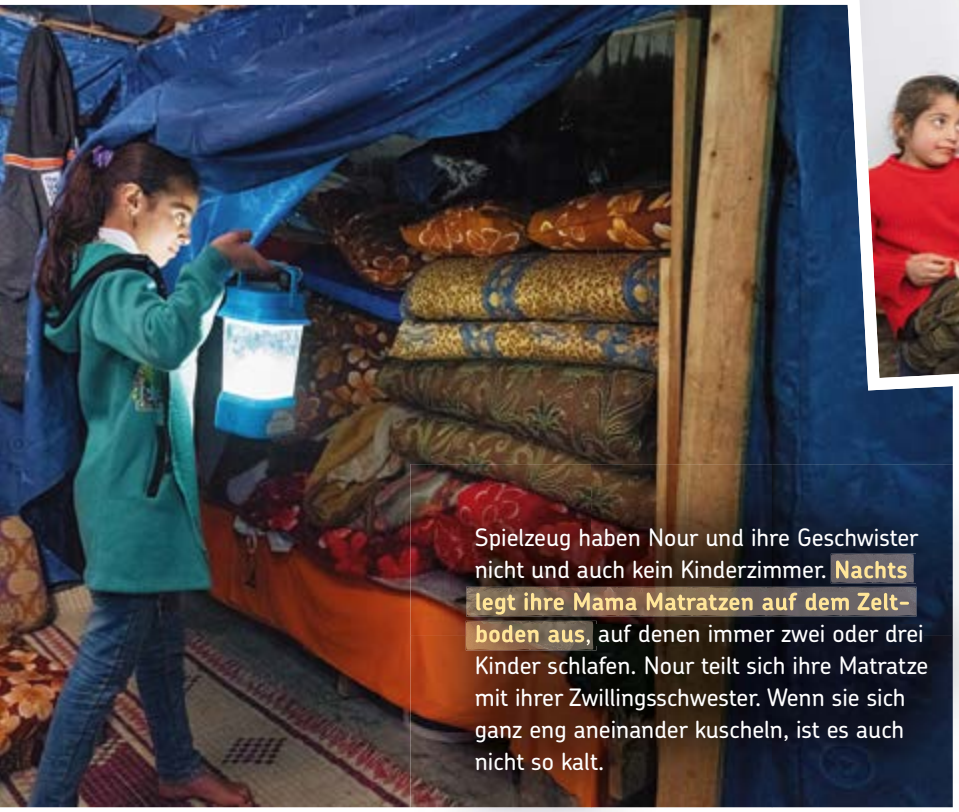
Ein sicheres Zuhause für Nour

Das ist Nour. Sie ist sechs Jahre alt. Zusammen mit ihren fünf Geschwistern, ihrer Mama und ihrem Papa wohnt sie in einem Zelt aus Holz und Planen im Libanon. Ihr Haus in Syrien musste die Familie verlassen, weil dort Krieg ist.

Auch wenn es kalt wird, bekommen Nour und ihre Geschwister Hilfe: Mitten im Zelt steht ein Ofen, der im Winter für ein bisschen Wärme sorgt. Außerdem haben – **alle Kinder eine warme Winterjacke bekommen**, damit sie nicht frieren müssen – eine dicke blaue Jacke mit einem Fellkragen an der Kapuze.

Das Zelt, in dem die Familie jetzt wohnt, ist klein und hat keine Fenster. Aber hier ist Nour in Sicherheit. **Am liebsten sitzt das Mädchen auf dem Zeltboden und malt Bilder** – zum Beispiel von sich selbst oder von den Hunden, Schafen und den Tieren, die ihre Familie früher einmal hatte. Eine Solarlampe, die tagsüber mit Sonnenlicht aufgeladen wird, sorgt dafür, dass es hell genug ist.

Jeden Morgen geht Nour zusammen mit ihren Geschwistern in ein **Kinderzentrum ganz in der Nähe**. An den Wänden sind bunte Zeichnungen und Sprüche, überall toben Kinder herum. Zuerst hat Nour ein paar Stunden Unterricht: Rechnen, Schreiben und Lesen. Dann gibt es für alle Schulkinder ein Mittagessen. Danach haben sie noch ganz viel Zeit zum Spielen – zum Beispiel Fußball, Gummitwist oder Fangen. Das macht Nour besonders viel Spaß.



Spielzeug haben Nour und ihre Geschwister nicht und auch kein Kinderzimmer. **Nachts legt ihre Mama Matratzen auf dem Zeltboden aus**, auf denen immer zwei oder drei Kinder schlafen. Nour teilt sich ihre Matratze mit ihrer Zwillingsschwester. Wenn sie sich ganz eng aneinander kuscheln, ist es auch nicht so kalt.

Einmal am Tag kocht Nours Mama für die Familie. Sie achtet genau darauf, **dass alle Kinder gleich viel bekommen**. Ihre eigene Portion ist dann oft ganz klein, aber sie will vor allem, dass ihre Kinder satt werden. Nour mag das Essen sehr gerne, dass ihre Mama kocht – vor allem Bratkartoffeln mit Brot.

Hilfe für Flüchtlingskinder

Nours Familie ist vor dem Krieg in Syrien ins Nachbarland Libanon geflohen. In dem kleinen Land leben rund eine Million syrische Flüchtlinge. **Viele Familien wohnen in Flüchtlingslagern unter sehr einfachen Bedingungen**, oft ohne Strom und fließend Wasser. Die meisten Eltern haben kein Einkommen. Sie können ihre Kinder weder ausreichend ernähren, noch den Schulbesuch ermöglichen. Hier hilft der Jesuiten-Flüchtlingsdienst, ein Partner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger'. In drei Flüchtlingslagern nahe der syrischen Grenze hat er Zentren, in denen Flüchtlingskinder wie Nour zur Schule gehen und spielen können. Die Mitarbeiter bereiten die Kinder auf den Unterricht an einer staatlichen Schule vor und **geben ihnen ein Stück Normalität und Stabilität zurück**. Täglich bekommen die Kinder eine warme Mahlzeit. In den kalten Wintermonaten erhalten sie warme Kleidung. Sozialarbeiter und Psychologen kümmern sich um traumatisierte Kinder.

Auch in unserem **Flyer für Eltern und Spender** (siehe Seite 3) erzählen wir Nours Geschichte. Auf unserer Internetseite finden Sie Bilder aus Nours Alltag im Flüchtlingslager. Schauen Sie diese mit den Kindern an und sprechen Sie darüber. Wenn Sie tiefer ins Thema einsteigen wollen, finden Sie online auch eine illustrierte Libanon-Karte sowie weitere Informationen zu Nour: **www.sternsinger.de/martin**

BASTELTIPP

Martinslaterne basteln

Eine Laterne, die während der gesamten Kindergartenzeit zum Einsatz kommt – unter diesem Motto können Sie die neuen Kindergartenkinder und ihre Eltern gleichermaßen einbeziehen, um gemeinsam eine robuste Holzlaterne zu bauen. Zusammen mit den jüngsten Kindern gestalten Sie im Vorfeld das Papier für die Martinslaterne.

So geht's

Zuerst gestalten Sie mit den Kindern Papier für die vier Fenster ihrer Martinslaterne. Je nach Geschick und Interesse können die Kinder verschiedene Techniken anwenden:

1. Mit Wachsmalkreide und Holzstiften kann jedes Kind ein eigenes Motiv auf weißes Transparentpapier malen, zum Beispiel den heiligen Martin oder einen Nachthimmel mit Mond und Sternen. Anschließend werden die Bilder mit Speiseöl eingestrichen und über Nacht getrocknet.
2. Mit buntem Seiden- oder Transparentpapier können die Kinder ihre Laterne kreativ gestalten: Dazu reißen sie das Papier in kleine Stücke und kleben diese mit Tapetenkleister auf einen Bogen weißes Transparentpapier.
3. Mit Wasser- oder Acrylfarbe können die Kinder ihre Laterne bunt verzieren. Dafür tupfen sie die Farbe mit einem Pinsel auf das weiße Transparentpapier.

Laden Sie anschließend die Eltern zu einem Abend ein, an dem sie die einzelnen Fenster der Laterne mit dem gestalteten Papier ihrer Kinder bekleben, die Holzlaterne zusammenbauen und mit einem Draht und Laternenstab versehen. Der Elternabend eignet sich auch gut, um über die Martinsaktion in Ihrer Einrichtung zu informieren.

Sie brauchen

- Bausatz für eine Holzlaterne (ab ca. 3 Euro im Bastelgeschäft oder Internet)
- festes weißes Transparentpapier
- buntes Seiden- bzw. Transparentpapier
- Wachsmalkreiden, Holzstifte und/oder Farben, die sich für die Tupftechnik eignen (z.B. Acrylfarbe)
- Speiseöl
- Pinsel, Kleber, Tapetenkleister
- Draht und Laternenstab mit batteriebetriebenem Licht

TIPP

Mit Seiden- und Transparentpapier beklebt, entstehen aus leeren Gläsern schöne Tischlichter. Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wem sie damit eine Freude machen möchten – oder werden Sie Lichtbringer für Flüchtlingskinder. Organisieren Sie einen Martins-Marktstand, an dem Sie die Martinslichter gegen eine Spende anbieten. Mit dem Erlös können Sie den Kindergarten- und Schulbesuch von Flüchtlingskindern unterstützen.

Die Bastelanleitung mit Fotos finden Sie auf: www.sternsinger.de/martin

REZEPT

Martinsbrezeln zum Teilen

Die Martinsbrezel-Backaktion lässt sich sehr gut zusammen mit Kindern umsetzen. Die Kinder können mithelfen, den Teig zu kneten und die Brezeln zu formen. Oder sie lassen ihrer Phantasie freien Lauf und machen andere Gebilde daraus – zum Beispiel einen Martinsmantel. Das fertige Gebäck eignet sich auch bestens zum Teilen – ganz nach dem Vorbild des heiligen Martin.

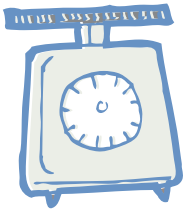
Zutaten für 8-10 Brezeln

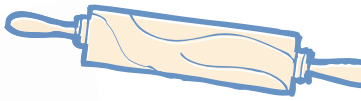
- 500 g Mehl
- 150 g Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 Würfel Hefe
- 200 ml lauwarme Milch
- 1 EL Öl
- 1 Eigelb und etwas Milch zum Bestreichen

So geht's

1. Das Mehl in eine Schüssel geben und in der Mitte eine Mulde formen. Die Hefe in die Mulde bröseln, mit etwas Mehl vom Rand der Mulde und lauwarmer Milch zu einem Vorteig verrühren und diesen zugedeckt 15 Minuten gehen lassen.
2. Zucker, Salz, Öl und die restliche lauwarme Milch dazugeben. Alles so lange verkneten, bis sich der Teig vom Rand der Rührschüssel löst. Zugedeckt 30 Minuten gehen lassen.
3. Noch einmal durchkneten, in acht gleiche Stücke teilen und diese zu ca. 50 Zentimeter langen Würsten ausrollen.
4. Aus den Würsten Brezeln formen, diese auf ein gefettetes Backblech legen und weitere 15 Minuten gehen lassen. Vor dem Backen die Brezeln mit einer Mischung aus Eigelb und ein wenig Milch bestreichen, damit sie eine schöne Farbe bekommen.
5. Im Backofen bei 180 Grad Ober- und Unterhitze etwa 20 Minuten backen.

GUTEN APPETIT!





Teilen wie Sankt Martin

Lied zu Beginn: Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

Begrüßung

Teilen wie Sankt Martin, das kann jede und jeder von uns. Wer weiß denn, was Sankt Martin geteilt hat? *(Die Kinder antworten.)* Er hat seinen Mantel mit einem Bettler geteilt, damit der Bettler nicht mehr so frieren muss. Nun sollt ihr natürlich nicht eure Jacken zerschneiden. Das würde niemandem wirklich helfen. Aber was heißt das dann – teilen wie Sankt Martin? Darüber wollen wir in dieser Feier ein wenig nachdenken.

In einer kirchlichen Feier folgt an dieser Stelle der liturgische Gruß.

Hierzu begrüßen wir Gott in unserer Mitte:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Geschichte

Ich lese euch nun eine Geschichte vor, in der ihr hören könnt, wie das geht: Teilen wie Sankt Martin. *(Geschichte von Seite 4-5 vorlesen)*

Katechese mit Spiel

In der Geschichte haben wir gleich zwei Mal gehört, dass jemand geteilt hat. Sankt Martin hat seinen Mantel geteilt. Und Lisa hat mit Marie geteilt: Sie hat einen ihrer Handschuhe abgegeben. Aber warum haben die beiden das überhaupt getan? Warum hat der Heilige Martin dem Bettler einen Teil von seinem Mantel gegeben? *(Antwort der Kinder: Weil dem Bettler kalt war.)* Richtig, dem Bettler war furchtbar kalt. Aber woher hat Sankt Martin das denn gewusst, dass dem Bettler kalt war? *(Antwort: Er hat es gesehen.)* Das ist etwas ganz Wichtiges, was ihr da sagt. Martin hat gesehen, dass der Bettler friert.

Und genau so hat auch Lisa gesehen, dass Marie ganz kalte Hände hat. Aber um das zu sehen, reicht es nicht, einfach nur mit den Augen zu sehen. Um zu sehen, dass es jemandem nicht gut geht, muss man auch mit dem Herzen sehen können. Dann spürt man, wie es dem anderen geht.
Wir wollen das einmal in einem Spiel ausprobieren. Dazu teilen wir uns in zwei Gruppen, die sich gegenübersitzen. Eure Aufgabe ist jetzt, zu sehen und zu spüren, wie es den Kindern aus der anderen Gruppe geht.

Wenn die Kinder im Kreis sitzen, kann dieser einfach in der Hälfte geteilt werden.
Jede Gruppe bekommt jeweils abwechselnd einen Begriff genannt, den die Kinder dann pantomimisch darstellen sollen, z.B. traurig sein, Schmerzen haben, wütend sein, frieren, Hunger haben ...
Es reichen zwei Runden. Nach dem Spiel können Sie eine kurze Abfragerunde einbauen: „Wie habt ihr euch gefühlt...?“ „Was denkt ihr, warum haben wir das gemacht...?“

Teilen wie Sankt Martin heißt auch: Sehen wie Sankt Martin. Ich sehe die Not der anderen Menschen. Und wenn ich sehe, dass jemand in Not ist, dann helfe ich – weil es mir nicht egal ist. Weil ich es spüre, wenn es jemand anderem nicht gut geht. Das ist „mit dem Herzen sehen".
Ein anderer, der das ganz besonders gut konnte, mit dem Herzen sehen, das war Jesus. Er hat die Not der Menschen gesehen. Niemand war ihm egal. Wenn Jesus gesehen hat, dass es jemandem nicht gut geht, dann hat er geholfen.

Fürbitten

Zu Jesus wollen wir deshalb jetzt beten. Wir wollen dabei an alle Kinder denken, denen es nicht gut geht:

- Wir bitten für alle Kinder, die hungern müssen, weil sie zu wenig zum Essen haben.
  Jesus, unser Bruder –
  (Alle) Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für alle Kinder, die frieren müssen, weil sie zu wenig zum Anziehen haben.
  Jesus, unser Bruder –
  (Alle) Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für alle Kinder, die sich fremd fühlen, weil sie aus ihrer Heimat fliehen mussten.
  Jesus, unser Bruder –
  (Alle) Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für alle Kinder, die Angst haben, weil sie von Krieg und Gewalt bedroht werden.
  Jesus, unser Bruder –
  (Alle) Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für alle Kinder, die traurig sind, weil sie schlecht behandelt werden.
  Jesus, unser Bruder –
  (Alle) Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir sind jetzt für eine kurze Zeit ganz still. Denkt selbst mal nach, ob euch Kinder oder auch Erwachsene einfallen, denen es nicht gut geht. Dann denkt ihr ganz fest an sie und sagt ganz leise in Gedanken: Jesus, sei bei ihr, oder: Sei bei ihm.

Nach einer kurzen Stille:

Vaterunser

Alle unsere Bitten wollen wir jetzt im Vaterunser zusammenfassen:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Sankt Martin hat – genau wie Jesus – die Menschen mit dem Herzen gesehen. Deshalb hat er auch gehandelt und etwas gegen die Not getan. Er hat geteilt, was er hatte.

Wir bitten Gott nun um seinen Segen, dass er auch unsere Herzen öffnet:

Gott segne unsere Herzen und öffne sie
für die Not anderer.
Gott segne unsere Gedanken und schenke
uns gute Ideen, wie wir helfen können.
Gott segne alles, was wir tun,
damit wir zum Segen werden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied zum Abschluss: Wie Sankt Martin will ich werden

Das Lied „Wie Sankt Martin will ich werden" und andere Martinslieder für Ihre Feier finden Sie auf:
WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN

MEINS WIRD DEINS

Jeder kann Sankt Martin sein

Kleider teilen – wie Sankt Martin

Legen Sie einen Tag rund um Sankt Martin fest, an dem die Kinder gut erhaltene Kleidungsstücke mitbringen, die sie für die Aktion bereitstellen möchten. Wichtig ist dabei, dass das Shirt oder die Jacke noch sehr gut erhalten sind. Auf der Internetseite der Aktion Hoffnung finden Sie unter dem Menüpunkt „Arbeitsmaterialien“ außerdem die Vorlage für einen Elternbrief, mit dem Sie die Aktion in Ihrer Einrichtung ankündigen können: www.aktion-hoffnung.de

Meins wird Deins ist eine gemeinsame Aktion von:

DIE STERNSINGER KINDERMISSIONSWERK

aktion hoffnung

So kommt die Spende an

Bitte fassen Sie die gespendete Kleidung in möglichst große Pakete zusammen. Ein Paket darf bis zu 31,5 Kilogramm wiegen und die Maße von 60 x 60 x 120 cm umfassen.

Schicken Sie diese an:

aktion hoffnung
Eine-Welt-Zentrum
Stichwort „Meins wird Deins“
Rechbergstraße 12
86833 Ettringen

Bitte geben Sie die Anschrift Ihrer Einrichtung und Ihren Namen gut lesbar an, damit wir Ihnen Rückmeldungen zum Paketeingang und der Projektunterstützung geben können. Sollten Sie keine Möglichkeit haben, den Paketversand zu finanzieren, sendet Ihnen die aktion hoffnung gerne einen Paketschein für den kostenlosen Versand zu. Bitte wenden Sie sich dazu per E-Mail an Frau Stippler: karin.stippler@aktion-hoffnung.de

Und wie geht’s weiter?

Bei der aktion hoffnung bekommt jedes verkäufliche Stück ein buntes Etikett mit dem Logo der Aktion und wird dann in den VINTY’S Secondhand-Modeshops verkauft. So wird aus Ihrer Kleiderspende eine Geldspende. In diesem Jahr haben wir das Projekt des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes im Libanon ausgewählt. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 8-9 in dieser Broschüre.

Infos und Materialien zur Aktion „Meins wird Deins“ finden Sie im Internet:

www.aktion-hoffnung.de/meinswirddeins

MARTINSRIEGEL

Fair teilen wie Sankt Martin

Rund um Sankt Martin gibt es viele Bräuche des Teilens und Schenkens. Der fair gehandelte Martins-Schokoriegel lädt dazu ein, dies zu tun.

Aktionsideen rund um den Martinsriegel

- → Füllen Sie die Martinstüte mit dem Martinsriegel.
- → Geben Sie dem Weckmann einen Martinsriegel in die Hand.
- → Verteilen Sie die Martinsriegel an die Kinder beim Martinsfest, vielleicht mit dem Auftrag, den Riegel mit jemandem zu teilen.

Sie bekommen den Martinsriegel in den regionalen Fair-Handelszentren der GEPA oder im Weltladen in Ihrer Nähe. Wo der ist, zeigt Ihnen der Geschäftefinder auf der Internetseite der GEPA: www.gepa.de, klicken Sie auf den Bereich „Service“ und dort auf „Geschäfte in Ihrer Nähe“.

FAIR TEILEN UND GENIESSEN!

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET!

Auf unserer Internetseite finden Sie viele weitere Anregungen und Materialien für das Martinsfest

- Bastelanleitungen
- Infos zum heiligen Martin
- Vorlesegeschichte
- Ausmalbogen für Kinder
- Lieder
- Gottesdienstbausteine

WWW.STERNSINGER.DE/MARTIN

Impressum

Herausgeber:
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.

Redaktion: Karl Georg Cadenbach, Susanne Dietmann, Stefanie Wilhelm

Bildnachweis: Bettina Flitner: Titel u.r., 2 o.r., 8, 9; Susanne Dietmann: 2 l., 10, 15; Andrea Naumann: 14; Anne Theß: 2 u., 11

Illustrationen: Gabriele Pohl, ReclameBüro

Gestaltung: ReclameBüro, München

Herstellung: Schäfer Fulfillment Services GmbH

Kontakt: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Stephanstraße 35, 52064 Aachen
kontakt@sternsinger.de, Tel.: 0241. 44 61-0
www.sternsinger.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Bildungsreferentin Martina Kraus
kraus@sternsinger.de
Tel: 0241. 44 61-92 43

Einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/kontakt

Bestellungen:
Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Online-Shop: shop.sternsinger.de

Bestell-Nr.: 241019

Gedruckt auf EnviroTop-Recyclingpapier, hergestellt aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel", klimaneutral produziert

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12234-1908-1001

DIE STERNSINGER
KINDERMISSIONSWERK

Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger' e.V.
Stephanstr. 35, 52064 Aachen

Spendenkonto: Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX
Geben Sie bei Einzahlungen bitte den Verwendungszweck „St. Martin" an.

Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.
Ein Zeichen für Vertrauen.

DZI Spenden-Siegel